

sich die über 500000 Teilnehmer dieser Seminare den Aufgaben von Wissenschaft und Technik bei der Steigerung der Arbeitsproduktivität, dem Kampf um eine hohe Qualität der Arbeit und der Produkte, den Aufgaben bei der Steigerung der Konsumgüterproduktion sowie der planmäßigen und bedarfsgerechten Versorgung der Bevölkerung mit Konsumgütern, Dienstleistungen und Reparaturen, den Aufgaben des Bauwesens und des Transport- und Nachrichtenwesens zuwenden. Es geht um die kontinuierliche und vertragsgerechte Produktion, um marktgerechte Stückzahlen, sinkende Kosten und eine bessere Qualität.

Beste Erfahrungen in den Seminaren verallgemeinern

Hier handelt es sich um Themen, die bei der Verwirklichung der ökonomischen Strategie unserer Partei mit dem Blick auf das Jahr 2000 von großer Bedeutung sind. Enge Verzahnung von Theorie und Praxis ist daher das A und O eines jeden Seminars. Erzieherisches Ziel der Diskussion ist es, wirkungsvoll den Leistungsvergleich zur schnellen Verallgemeinerung der Ergebnisse der Besten zu nützen, auf Kontinuität der Arbeit, auf Ordnung und Disziplin zu drängen, von denen Stimmung und Leistungsbereitschaft der Werktätigen stark beeinflußt werden. Nirgendwo ist zuzulassen, daß der Unterschied zwischen guter und schlechter Arbeit verwischt wird und man über Mißstände hinwegsieht.

Entsprechend der Wahldirektive sollen auch von den Seminaren des Parteilehrjahres Initiativen ausgehen, die das Wachstum der Arbeitsproduktivität voranbringen. Dazu gehört vor allem, die politische Verantwortung für die ökonomische und soziale Wirksamkeit von Wissenschaft und Technik wahrzunehmen, Wissenschaft und Produktion enger zu verbinden, Investitionsobjekte mit den geplanten Leistungsparametern termingerecht in Betrieb zu nehmen, die komplexe Rationalisierung und flexible Automatisierung zu beschleunigen. Und immer geht es darum, wie die zu lösenden Aufgaben gemeinsam mit allen Werktätigen in Angriff zu nehmen und ihre Initiativen auf die Schwerpunkte zu lenken sind.

Die 1987 neu eingerichteten Studienkurse haben sich zu einer anspruchsvollen Studienform vor allem für Kader entwickelt, die an wichtigen Abschnitten im Reproduktionsprozeß der Kombinate, in wissenschaftlichen, Bildungs- und kulturellen Einrichtungen besonderen Einfluß auf den wissenschaftlich-technischen und sozialen Fortschritt ausüben. Ihre Wirksamkeit hängt entscheidend davon ab, daß Parteileitungen und Studienkursleiter unter aktiver Einbeziehung der Teilnehmer ein hohes Niveau der theoretisch-ideologischen und erzieherischen Arbeit in jeder einzelnen Veranstaltung sichern. Schwerpunkte sind weltanschauliche Fragen der engeren Verbindung der Vorzüge des Sozialismus mit den Errungenschaften der wissenschaftlich-technischen Revolution.

Für eine von Nuklearwaffen freie Welt

Studium und Diskussion sollen kräftige Impulse für die Erhöhung der ökonomischen und sozialen Wirksamkeit von Wissenschaft und Technik auslösen. Die Parteileitungen sollten solche Formen wie Foren und Kolloquien stärker dafür nutzen, ein schöpferisches Arbeitsklima zu fördern und Anregungen für die interdisziplinäre Zusammenarbeit von Natur-, Technik- und Gesellschaftswissenschaftlern wie auch für das Zusammenwirken von Hochschul- und Akademieeinrichtungen mit Kombinat und anderen Praxispartnern zu geben.

Einen zentralen Platz nehmen im neuen Studienjahr Grundfragen der internationalen Entwicklung und des Kampfes für die Sicherung des Friedens ein. Anhand der Ergebnisse des Moskauer Treffens zwischen Michail